

INHALT

Einleitung. Von Wilhelm G. Jacobs	VII
Vorbemerkung des Verlages zur Textgestaltung	XXVII

Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre als Handschrift für seine Zuhörer Von Johann Gottlieb Fichte

Vorbericht zur zweiten Auflage	5
Vorrede	6

Erster Teil

Grundsätze der gesamten Wissenschaftslehre

§ 1. Erster, schlechthin unbedingter Grundsatz	11
§ 2. Zweiter, seinem Gehalte nach bedingter Grundsatz	21
§ 3. Dritter, seiner Form nach bedingter Grundsatz	25

Zweiter Teil

Grundlage des theoretischen Wissens

§ 4. Erster Lehrsatz	44
A. Bestimmung des zu analysierenden synthetischen Satzes	46
B. Synthesis der in dem aufgestellten Satze enthaltenen Gegensätze überhaupt, und im allgemeinen	48
C. Synthesis durch Wechselbestimmung der in dem ersten der entgegengesetzten Sätze selbst enthaltenen Gegensätze	52
D. Synthesis durch Wechselbestimmung der in dem zweiten der entgegengesetzten Sätze enthaltenen Gegensätze	58
E. Synthetische Vereinigung des zwischen den beiden aufgestellten Arten der Wechselbestimmung stattfindenden Gegensatzes	66
Deduktion der Vorstellung	146

Dritter Teil

Grundlage der Wissenschaft des Praktischen

§ 5. Zweiter Lehrsatz	165
§ 6. Dritter Lehrsatz Im Streben des Ich wird zugleich ein Gegenstreben des Nicht-Ich gesetzt, welches dem erstern das Gleichgewicht halte	202
§ 7. Vierter Lehrsatz Das Streben des Ich, Gegenstreben des Nicht-Ich, und Gleichgewicht zwischen beiden muß gesetzt werden	204
§ 8. Fünfter Lehrsatz Das Gefühl selbst muß gesetzt und bestimmt wer- den	208
§ 9. Sechster Lehrsatz Das Gefühl muß weiter bestimmt und begrenzt werden	214
§ 10. Siebenter Lehrsatz Der Trieb selbst muß gesetzt und bestimmt werden	218
§ 11. Achter Lehrsatz Die Gefühle selbst müssen entgegengesetzt werden können	238

Register. Von Wilhelm G. Jacobs

Personen	245
Schriften	245
Sachen	248

Bibliographie. Von Wilhelm G. Jacobs

1. Ausgaben der Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre	256
2. Bibliographie	257
3. Zu Fichtes Philosophie im allgemeinen	257
4. Zu Fichtes Wissenschaftslehre im allgemeinen	258
5. Zur Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre	267